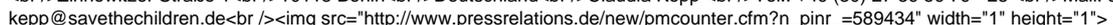




## Save the Children warnt: Fast 30 Länder würden eine Krise wie Ebola noch schlechter bewältigen als Liberia

Save the Children warnt: Fast 30 Länder würden eine Krise wie Ebola noch schlechter bewältigen als Liberia  
Fast 30 Länder könnten zukünftig von lebensbedrohlichen Epidemien wie Ebola betroffen werden. Das geht aus dem neuen Bericht "A Wake Up Call: Lessons from Ebola for the worlds health systems" der Kinderrechtsorganisation Save the Children hervor. Der Bericht vergleicht die Gesundheitswesen der 75 schwächsten Länder weltweit anhand ihrer Ausgaben für Gesundheit, der Anzahl des medizinischen Personals, der Gesundheitsversorgung für Mütter und Kinder sowie deren Sterberaten. 28 Länder stehen noch schlechter da, als Liberia beim Ausbruch der Ebola-Krise und haben damit ein hohes Risiko für explosionsartige Ausbreitung von Epidemien. Am Ende der Rangliste finden sich Haiti, Afghanistan, Nigeria, der Tschad und Schlusslicht Somalia. In Somalia gibt es für 8.297 Menschen nur einen Mitarbeiter im Gesundheitswesen, in Deutschland ist eine Fachkraft für 65 Personen im Einsatz.  
"Eine der wichtigsten Lehren aus dieser Krise ist die Notwendigkeit, umfassende Gesundheitsdienste mit ausreichend Finanzierung, Personal und Ausrüstung aufzubauen. Ein robustes Gesundheitssystem hätte Ebola schnell wieder stoppen können. So wären Leben gerettet und viele Milliarden Euro gespart worden", betont Katri Bertram, Gesundheitsexpertin bei Save the Children Deutschland.  
"Während die internationale Hilfsaktion zur Eindämmung des Ebola-Virus bis jetzt 4,3 Milliarden US-Dollar gekostet hat, wären für den Aufbau eines umfassenden Gesundheitssystems nur 1,58 Milliarden US-Dollar nötig gewesen. 86 US-Dollar pro Person werden empfohlen, um eine gesundheitliche Grundversorgung bereitzustellen. In Norwegen, dem Land mit den höchsten Pro-Kopf-Ausgaben, liegt der Betrag bei 7.704 US-Dollar. Deutschland gibt pro Kopf 3.572 US-Dollar aus, in Guinea liegen die Ausgaben bei 9 US-Dollar.  
"Die Weltgemeinschaft ist durch Ebola aufgewacht! Jetzt muss gehandelt werden - nicht nur um schwache Gesundheitssysteme zu stabilisieren, um die Gefahr für neue Infektionsexplosionen einzudämmen, sondern damit vermeidbare Krankheiten wie Malaria oder Lungenentzündung nicht länger 17.000 Kinderleben pro Tag fordern", so Katri Bertram.  
Save the Children fordert, dass die internationale Gemeinschaft die Gesundheitssysteme Liberias, Sierra Leones und Guineas wieder aufbaut.  
sich die Weltgemeinschaft im Rahmen der neuen Nachhaltigkeitsziele für 2030 klar zu einer universellen Gesundheitsversorgung für jedes Land verpflichtet.  
die Länder ihr Steueraufkommen um 20% ihres Bruttosozialprodukts erhöhen und mindestens 15% ihres Staatshaushalts für Gesundheit aufwenden.  
sich die internationalen Regierungen auf das Ziel verpflichten, dass bis 2030 die Mütter-, Säuglings- und Kindersterblichkeit zu 100% bekämpft wurde.  
Save the Children Deutschland e.V.  
Zinnowitzer Straße 1  
10115 Berlin  
Deutschland  
Claudia Kepp  
Tel.: +49 (30) 27 59 59 79 - 28  
Mail: claudia.kepp@savethechildren.de  


### Pressekontakt

Save the Children

10115 Berlin

claudia.kepp@savethechildren.de

### Firmenkontakt

Save the Children

10115 Berlin

claudia.kepp@savethechildren.de

Save the Children ist die größte unabhängige Kinderhilfsorganisation der Welt. Die Organisation wurde 1919 von der Lehrerin Eglantyne Jebb in Großbritannien gegründet. Kinder in Deutschland und Österreich gehörten zu den ersten Empfängern von Hilfeleistungen. Heute führt Save the Children in über 120 Ländern Projekte durch, die Kindern, ihren Familien und ihrem Umfeld zugute kommen. Der Schwerpunkte der Arbeit liegen in den Bereichen Schule und Bildung, Schutz vor Ausbeutung und Gewalt sowie Gesundheit und Überleben. Außerdem hilft die Organisation Kindern und ihren Familien in Katastrophensituationen. Save the Children ist Pionier auf dem Gebiet der Kinderrechte. Die von der Gründerin verfasste Erklärung der Rechte über das Kind, die 1924 vom Völkerbund angenommen wurde, bildet die Grundlage für die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Save the Children hat Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der Vereinten Nationen und unterstützen die Internationale Kampagne für das Verbot von Landminen (ICBL), die 1997 den Friedensnobelpreis erhalten hat. Außerdem hat Save the Children als eine von elf Organisationen die sogenannte Accountability Charter für Nichtregierungsorganisationen unterzeichnet und verpflichtet sich damit zu Transparenz und verantwortungsbewusstem Handeln. Seit Oktober 2004 ist die Organisation mit eigenem Büro auch in Deutschland vertreten.